C 1636

Peter Scheer

Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

3 August – September 1996 · 69. Jahrgang

Zum Titelbild:

Sönke Osmann zusammen mit Partner Nils Guhl beim Training auf dem Küchensee in Ratzeburg. — Zusammen errangen sie einen 4. Platz im Doppelzweier und die Vizemeisterschaft im Vierer!

Termine:

28.9. - 29.9.	Regatta Hamburg (Norddeutsche Meisterschaften)
4.10. - 6.10.	Trainingslehrgang in BLZ Ratzeburg
6.10.	Regatta Friedrichstadt
7.10.	Vorstandssitzung
12.10.	Auftakt Fußballspielen im EKRC
19.10. - 20.10.	Regatta Kettwig (Herbstcup)
23.11.	Pellkartoffelessen
6.12.	Redaktionschluß

Jubilare:

85 Jahre	Hermut Hoppe
55 Jahre	Bernd Schikorsky
55 Jahre	Karl-Wert Mohr

Als neue Mitglieder begrüßen wir:

Paul Busch	Oliver Luckardt
Andreas Prey	Nicole Prey
Heidi Rohwer	Philipp Schäfer

(Alle neuen Mitglieder des Jahres 1996 werden per Photo in 4/96 vorgestellt)

Für eingegangene Spenden danken wir:

Die Spenden aus diesem Quartal lagen zu Redaktionsschluß noch nicht vor und werden in 4/96 genannt!

Liebe Leser,

vor Euch liegt nun die 3. Auflage der Clubzeitung, die mit ihren Berichten und Bildern durchaus wieder informativ und interessant geworden ist. Für mich als Pressewart ist es jedoch nicht gerade einfach gewesen, Berichte zu bekommen. Dieses mag daran liegen, daß es bis kurz vor Redaktionsschluß noch Sommer war und viele noch im Urlaub waren, keine Regatten stattfanden und viele bei dem schönen Wetter wohl keine Lust hatten, Artikel für die Mitteilungen zu schreiben. Ich kann das ja auch alles verstehen, wäre aber trotzdem erfreut, wenn Ihr dazu beitragen könntet, das sogenannte „Sommerloch" zu überwinden und mir Berichte liefert. Das Sommerloch ist jetzt vorbei, die Tage werden kürzer und langsam wird es Herbst. Das ist für uns Ruderer von großer Bedeutung, schließlich sind wir von der Witterung stark abhängig. Doch trotz des mehr oder weniger ausgebliebenen Sommers wurde viel gerudert und zudem fanden im Club viele Aktivitäten statt. Seien da nur die zahlreichen Grillabende, Strand- und Wanderfahrten und vor allem das Ruderfest am 1. September genannt, auf das ich hier näher eingehen möchte.

Das Ruderfest war von dem (n?) Organisatoren, an deren Spitze Hans-Rudolf Schröder stand, perfekt geplant und auch durchgeführt worden. Da wurde die Gastronomie am Sonntag für uns freigehalten, in der ein großes Buffet angerichtet wurde (an dieser Stelle ein großes Lob und Dankeschön an die Pächter Antonio Dörksen und Henning Schmidt), eine Jazzband verpflichtet, auf der Terrasse gegrillt und ein Bierstand direkt am Geschehen, sprich dem Bootsplatz aufgebaut. Natürlich wurde auch gerudert, denn zu dem Ruderfest des Ersten Kieler Ruderclubs gehört auch die Interne Regatta, die, wie bereits im Jahr zuvor, zusammen mit der Dr. Asmus Regatta ausgetragen wurde.

Perfekt organisiert lief alles wie am Schnürchen und Dank des schönen Wetters und der Medien (die KN druckten mal wieder nichts über das Rudern!), bescherte es uns viele Zuschauer, die interessiert die Rennen verfolgten. Höhepunkte der Regatta waren vor allem die Clubmeisterschaften im Einer und auf dem Ergometer, der Iron-Man aber hatte für das Publikum die größte Attraktivität/Anziehungskraft. Fester Bestandteil des Ruderfestes war wieder einmal die Bootstaufe. -Ich erinnere noch, wie Hans-Rudolf händeringend ein Boot für die Taufe suchte und kein geeignetes fand. Der C-Vierer war bestellt, aber noch nicht fertiggestellt und so kam ihm der Vorstandsbeschluß, neue Boote anzuschaffen, wohl ganz recht. Getauft wurden dann ein kombinierbarer Rennvierer auf den Namen „Quattroposti", ein Trainingseiner „Störtebecker" und ein bereits gebrauchter Renneiner auf den Namen „Hallo Hallo".

Daß die Namensvergabe nicht immer einfach ist, zeigt sich bei dem Rennvierer. Die einen bevorzugen eher die traditionsreichen Namen der KVAG-Anlegebrücken, die anderen finden lustige, spritzige Namen wie z.B. „Quattroposti", was zu Deutsch „Viersitzer" heißt, besser. Auf jeden Fall wird die nächste Bootstaufe nicht lange auf sich warten lassen, denn im Frühjahr werden vier weitere Boote dem kühlen Naß übergeben, daß die Namensvergabe dann wieder für Gesprächsstoff sorgt, ist vorherzusehen.

Die Taufe am 1. September war auf alle Fälle ein großer Erfolg, so daß man unter den zahlreichen Besuchern auch auswärtige Mitglieder und befreundete Ruderer treffen konnte. So war unter anderen auch der Vierer anwesend, mit dem ich auf dem Eich-

kranzrennen die deutsche Vizemeisterschaft der B-Senioren erringen konnte. Natürlich ließen wir uns nicht nehmen, den Doppelvierer mitzutaufen.

Gefeiert wurde dann noch bis in den Abend hinein, also ein durchaus gelungenes Fest, das es im nächsten Jahr noch zu überbieten gilt. Was mich allerdings ein wenig traurig stimmt, ist die Tatsache, daß man zur Asmus-Regatta nicht noch mehr befreundete Ruderer aus den Vereinen anlocken kann. Vielleicht sollten hier die Ruderer, die aktiv noch Rennsport betreiben, ihre Ruderkameraden/Ruderkameradinnen zu unserem Fest an der Kieler Förde einladen. Ich werde mich im nächsten Jahr verstärkt dafür einsetzen, daß die Kieler Regatta an Beteiligung Zuwachs erhält. Für Vorschläge, die unser Fest, bzw. die Regatta attraktiver gestalten könnten, sind die Organisatoren immer dankbar.

Sönke Osmann

WIR heizen Ihnen ein!

Wohlige Wärme für Ihr gemütliches Zuhause – wir haben das richtige Heizöl dafür. Pünktlich und zuverlässig liefern wir Ihnen nach Ihren Wünschen preiswerte Energie auf Vorrat ins Haus. Wir stehen Ihnen auch sonst mit Rat und Tat zur Seite. Rufen Sie uns an – fragen kostet nichts.

DEA

ANTON WILLER

Gutenbergstraße 80-86 · 24118 Kiel · 04 31 / 5 40 08-0

Bericht aus dem Vorstand

(Vorstandssitzungen v. 14.08. und 10.09.96)

Themen der Vorstandssitzungen waren unter anderen:

Da die Bebauung der Hörn voranschreitet, wurde sich dafür ausgesprochen, entschieden gegen die Sperrung der Hörn für muskelbetriebene Wasserfahrzeuge südlich der neu entstehenden Hörnbrücke vorzugehen.

Für 1997 wurden folgende Bootsanschaffungen beschlossen:

Ankauf eines gedeckten C-Vierers

Ankauf eines Rennvierers ohne Steuermann - Skull und Riemen kombinierbar

Ankauf von drei Trainingseinern

Ankauf eines Renneiners

Der Rundbau und das Vorstandszimmer werden mit neuem Teppich ausgelegt. Für den Rundbau ist außerdem eine neue Bestuhlung vorgesehen. Hierzu werden zur Zeit Stühle getestet.

Der Vorstand bittet alle Mitglieder, in Zukunft das Abstellen von Autos auf den Bootsplätzen sowie das Abstellen von Fahrrädern in den Bootshallen zu unterlassen.

Kurzmeldungen:

- Ab sofort übernimmt der stellv. Vors. Verwaltung, in Absprache mit den Ausbildern, die Abnahme der Ruderprüfung.
- Vom Vorsitzenden der Jugendabteilung ist die Ruderfibel überarbeitet worden und ist bei den Ausbildern erhältlich.
- Der Steg ist aus versicherungstechnischen Gründen als Privatsteg gekennzeichnet
- worden, um im Falle eines Schadens von einem Nichtmitglied haftbar gemacht werden zu können.
- Der stellv. Vors. Verwaltung übernimmt in Zusammenarbeit mit dem Pressewart die Gestaltung des Schaukastens.
- Vom Etat der Clubzeitung wird ein PC mit entsprechender Software angeschafft.
- Im Haushalt wurde ein neuer Etat für Wanderfahrten geschaffen. Der Etat Kraftfahrzeuge wurde in Kraftfahrzeuge und Kraftstoffe gesplittet.
- An fremde Vereine sollen Boote gegen die DRV-übliche Gebühr verliehen werden. Für die Übernachtung fremder Ruderer im EKRC ist eine Gebühr in Höhe von 5,– DM pro Person und Nacht zu zahlen.
- Ein neuer Bootsbauer wird auf 590,– DM Basis gesucht.
- Die Telefonate in den Schönen Aussichten müssen von den Mitgliedern selbst getragen werden.
- Eine Holzbank wurde von der Firma Heidmann, Flintbek, gespendet.
- Die Glasverblendung der Terrasse wurde von der Firma Adolf Richter gespendet.

Verkehrsregeln im Kieler Hafen

Unser Ruderrevier liegt mitten im Gebiet des Seehafen Kiel. Wie auf der Straße gelten hier ganz spezielle Regeln und Verhaltensmaßnahmen. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit im Hafenbereich beträgt 10 km/h (Ein Rennachter im Renntempo ist ca. 20 km/h schnell). Die meisten unserer Ruderboote, die den Hafen befahren, werden diese Geschwindigkeit nur kurzfristig erreichen.

Entgegen den Reglungen der Seeschiffahrtsstraßen-Ordnung sollten wir der Berufsschiffahrt stets Vorrang gewähren. Die großen Schiffe lassen sich nur schwer manövrieren und ein Ruderboot befindet sich sehr schnell im toten Winkel der Brückenbesatzung. Die Schiffsführung nimmt es dann nicht mehr wahr.

Die großen Frachtschiffe haben ihre Manöver mit einem Thyphon-Signal anzukündigen. (1 kurzer Ton: Ich fahre nach Steuerbord (rechts), 2 kurze Töne: Ich fahre nach Backbord (links), 3 kurze Töne: Ich fahre rückwärts).

Erfahrene Kieler Ruderer wissen übrigens, das die „Stena"-Fährschiffe immer um 19.00 Uhr ablegen und der Butterdampfer aus Marstall ca. um 19.30 Uhr in die Hörn fährt.

Zu diesen Zeiten kann ich eine Rudertour so planen, daß sie nicht in den Heckbereich der Fährschiffe führt. Leider mußten die „Stena"-Kapitäne in der Vergangenheit mehrfach durch schwierige Manöver einem Ruderboot ausweichen. Gelingen solche Manöver nicht, so ist der Ruderer immer der Verlierer.

So, nun will ich fürs Erste schließen. Es gibt noch viel mehr im Kieler Hafen zu beachten. Mehr davon in den nächsten Ausgaben der Clubmitteilungen.

Bernhard Kaczenski

Aus dem Leitfaden des Ruderverbandes Schleswig-Holsteins 2/96
Ruderverband Schleswig-Holstein e.V.

Wasserwanderweg Schwentine

Schon seit Jahren ist der Landweg zwischen Raisdorf (Tierpark) und Oppendorf (Gaststätte Oppendorfer Mühle) bei einer Schwentine-Ruder-Fahrt ein kleines Ärgernis, denn zum Umtragen ist der Weg zu lang – die Boote werden auf dem Landweg beim Tragen schwerer und schwerer!

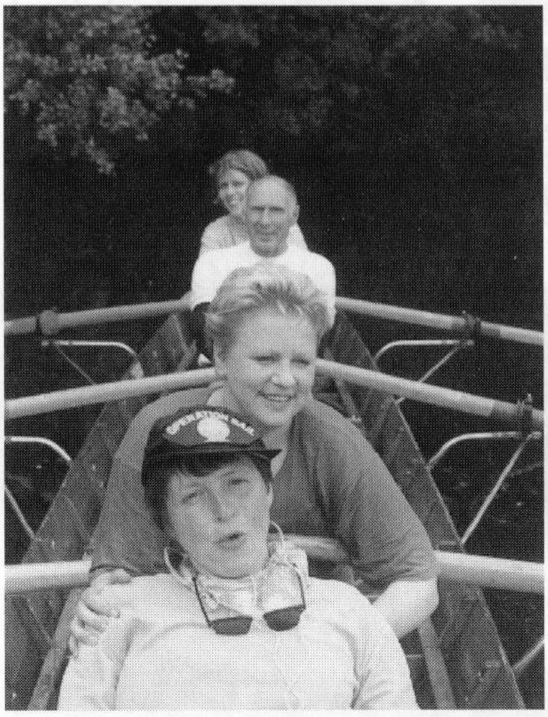
Abhilfe wollte der Ruderverband Schleswig-Holstein schaffen und beschloß, zwei Transportwagen für Ruderboote zu kaufen. Sie sollten bei der „Oppendorfer Mühle" stationiert werden und daher mußten Gespräche wegen der Unterbringung und Ausleihe geführt werden. Es stellte sich dann heraus, daß die Eigeninitiative des Gastwirtes schneller war. Er hatte bereits einen Transportwagen wieder fertig gemacht; ein zweiter ist in Arbeit.

Hier nun die Absprachen zwischen dem Besitzer der „Oppendorfer Mühle", Herrn Kielhorn, Mühlenweg 9, 24232 Schönkirchen, Tel. 04348/1628 und dem Ruderverband Schleswig-Holstein:

1. Die Transportwagen dürfen jeweils nur mit einem Boot beladen werden.
2. Die Ausleihgebühr beträgt DM 10,– pro Wagen
3. Es wird ein Pfand von DM 50,– hinterlegt, damit ein ordnungsgemäßer Gebrauch und das Zurückbringen gewährleistet sind.
4. Am Montag = Gästeruhetag besteht die Möglichkeit, sich den Schlüssel bei der Nachbarin, Frau Ina Thode, zu den gleichen Bedingungen auszuleihen.
5. Jede Form von Vandalismus und ungehörigen Benehmens wird dem Ruderverband Schleswig-Holstein mitgeteilt. Wir werden uns dann mit dem Vorstand des betreffenden Vereins kurzschließen.
6. Bei unsachgemäßer Benutzung oder mutwilliger Zerstörung behält sich der Besitzer vor, rechtliche Schritte gegen den Entleiher einzuleiten.

Fazit: Wir Wassersportler sollten glücklich sein, daß ein Privatmann für uns die Bereitstellung, Wartung und Pflege der Transportwagen übernimmt - wir können sein Engagement dadurch honorieren, daß wir ihm keinen Ärger bereiten!

Die Fahrt in den Himmel (?)



Am 13./14. Juli diesen Jahres fand im Ersten Kieler Ruderclub etwas statt, was es wohl noch nie zuvor gegeben hat. Und das will bei einem so alten Sportverein schon etwas heißen.

11 Ruderinnen und 16 Ruderer gemeinsam auf einer Wanderfahrt. Präzise vorbereitet und mit viel Geschick und Erfahrung in die Praxis umgesetzt, wurde die Tour von Jens Paustian und vielen Helfern. Kritische Ruderer, die zuvor in der Werkstatt wochenlang nur eine Staubzunahme wahrgenommen hatten, waren überrascht, zu welchen Aktionen unsere Bootswarte fähig sind.

An alles war gedacht. Selbst die Karten für die einzelnen Boote wurden farbig ausgemalt („Das Blaue ist das Wasser") und wasserdicht verschweißt.

Unsere Clubzeitung wäre in dieser Form nicht möglich,
wenn wir nicht unsere Inserenten hätten. Wir bedanken uns bei unseren Inserenten für ihre Unterstützung der Pressearbeit. Werben auch Sie neue Inserenten, damit unsere Zeitung noch umfangreicher und interessanter wird.

An einem Samstag bei strahlendem Sonnenschein und weißen Schäfchenwolken trafen sich die Wanderfahrer an der Jugendherberge in Rye. Wo das liegt? Nun, zwischen Silkeborg und Skanderborg, in Zentraljütland.

Nachdem die Zimmer endlich verteilt waren und die männlichen Teilnehmer sich schon fragten, ob sie wieder wie früher auf Wanderfahrt gehen sollten, ging es in die Boote.

Gerudert wurde über den „Knudsö", dann immer nach rechts, ein weiter See, dann wieder nach links. Am Ufer Blesshühner, wiegendes Schilf, muntere Bisamratten, die ihr Fell reinigen, dicke Dänen in Plastikpaddelbooten und dann, der schmale Fluß weitete sich auf. Der „Himmelsberg" lag vor uns. Die höchste Erhebung Dänemarks. Sofort wurde angelegt und die Anhöhe im Sturm genommen. Oben, wie hoch man genau war, ist dem Autor wieder entfallen, genoß man einen herrlichen Blick über die Hügellandschaft Mitteljütlands. Da schmeckte das Käsebrot, wie auch der hervorragende Kuchen der Teilnehmerinnen des ORRC Wiking.

Erschöpft, sonnenverbrannt und müde erreichte man am Samstagabend wieder die Jugendherberge „Knudhule". Hier wurde am Abend noch hervorragend gegessen (wer hätte das bei einer Jugendherberge gedacht?), Jens griff zum Schifferklavier, es wurde gesungen, gelacht und gezockt. Ein schöner Abend beendete einen Wanderfahrttag wie ich sie nur selten erlebt habe. Das muß im nächsten Jahr unbedingt wiederholt werden. Am Sonntag ging es dann nochmals auf das Wasser. Es galt eine Umtragestelle zu überwinden und wieder ging es quer durch eine liebliche Seenlandschaft mit reizvollem Ufer und das noch bei strahlendem Sonnenschein.

Am frühen Nachmittag traf man sich wieder in Rye. Die Boote wurden verladen und zurück gings an die Kieler Förde.

Alle haben mit angefaßt, alle haben geholfen. Eine tolle Tour.

Bernhard Kaczenski

Der Freitagsvierer auf „Pfifferlingstour" auf dem Main

Wie es neuerdings und lobenswert schon in den Clubmitteilungen Nr. 2 vom ideenreichen neuen Pressewart angekündigt wurde, war der Freitagsvierer vom 14.08. bis 20.08.96 auf alljährlicher Wanderfahrt unterwegs.

Der Main zwischen Würzburg/Veitshöchheim und Wertheim war als Ruderstrecke ausgeguckt worden, und das, wie auch der Termin, zeigte sich als gute Wahl. Sicher hat auch der Frankenwein seine Rolle gespielt und gelockt, aber rückblickend kann gesagt werden: die gar nicht erwarteten Pfifferlinge waren der Clou der Tour, natürlich in der Wertung nach dem Ruder- und Natur-Erlebnis! So haben nun auch wir diesmal, so wie die zwei Wochen vor uns auf „Carpe-Diem-Tour" gewesenen älteren Herren vom Schmutzkittel-Vierer, ein Fahrtmotto: „Die Pfifferlingstour, Main 1996", übrigens, als wir wenige Tage vor unserer Reise noch einmal alles bekakeln und prüfen wollten, ob es mit dem Rudern noch klappt, landeten wir im Gartenlokal an der Schwentinenbrücke. Der Wirt freute sich über unsere Einkehr, und erzählte stolz, daß die „Alten Herren" des EKRC seine häufigen und guten Gäste wären. Uns hielt er wohl mehr für Junioren oder Jung-Senioren, ein unausgesprochenes Kompliment, das uns sehr beeindruckte!

So sagten wir spontan: „Ja, unsere Papis haben uns ja ihr Bierlokal empfohlen und bezahlen unsere Zeche beim nächsten Mal!" Aber Kredit wollte er nicht geben! Unseren Spaß haben wir dabei gehabt. Aber ich schweife ab.....

Also, schon am 13.08. hat der harte Kern der Truppe die unverzichtbare „Tom Kyle" auf unseren uralt Trailer von der Themse-Tour verladen, wobei strengstens darauf geachtet wurde, daß auch die Stemmbretter mitkamen.

Der Trailer ist ja vor ein paar Jahren von einem Fachmann für Schrott erklärt worden, aber jetzt war er frisch TÜV geprüft! Des Rätsels Lösung: Wir haben das Ding damals an die „Rumohrer Finken" verschenkt, mit der Auflage, ihn auf ihre Kosten herzurichten, zu pflegen und zu lagern. Gegenleistung ist die Nutzung durch den EKRC, 3-4 mal im Jahr. Die „Rumohrer Finken" hatten sich nämlich eine Barke gebaut und suchten dafür ein Transportgerät. Die Mitglieder sind versierte Handwerker und so wurde aus Schrott wieder etwas Brauchbares und beiden Seiten war und ist geholfen!

Am 14.08. sind Gerd, Jenner und ich dann losgefahren, und, um nicht die ganzen 600 km in einem Stremel zu fahren, wurde in Seesen Nachtquartier gemacht. Dort standen auf der Speisekarte „Pfifferlinge", waren köstlich zubereitet und haben geschmeckt....! Nun, das war der Anfang, klar, daß wir den am nächsten Tag in Veitshöchheim eintreffenden, noch werktätig gewesenen, Peter, Dieter, als Gast vom Flensburger RC: Karl-Heinz, und meinen alten Trainingskameraden aus den frühen 50er Jahren: Jochen/Kohle, vorschwärmten, was und wie gut wir gegessen hatten.

Abends ging es nach Würzburg, nach vorheriger, sehr empfehlenswerter Besichtigung der bischöflichen Gärten. Wir landeten dort im rustikalen „Backöfele", und gleich wurde gefragt: „Haben Sie Pfiffer...." Ja, man hatte, und danach hatten diese Pilze noch vier Fans mehr. Aus weit zurückliegendem Anlaß kostete der Abend übrigens nichts, nur die Taxifahrerei war teuer! Gerd hatte bei einer vorausgegangenen Info-Fahrt vier verschiedene Hotels an der Strecke ausgesucht und reserviert, alle waren gut und offerierten: „Pfifferlinge", was den sonst? Wir aßen sie als Suppen, Vor-, Zwischen-, und Haupt-Gerichte, Spezialität: mit Speck angebraten zur Salatvariation! Kohle meinte mal wieder: „Eine

Sternstunde!", er und auch wir hatten mehrere davon, aus verschiedenen Anlässen! Das Wetter war so gut, daß wir vom Backöfele mal abgesehen immer nur im Freien speisen und die vielen Sorten Frankenwein kosten konnten. Aber wir waren ja eigentlich zum Rudern in diese schöne Gegend gekommen, hatten unser Boot über so eine weite Strecke getrailert, und nun mußte es ja mal zu Wasser! Das geschah am Freitag dem 16.08. am Mainufer in Veitshöchheim, und kaum war der 1. Schlag getan, da begann es zu regnen! Clubjacken und sich darin naßschwitzen dauerte aber nur eine Viertelstunde, und von da ab hatten wir das herrlichste Sommerwetter, das Wasser war meist spiegelglatt und Rudern war so eine wahre Freude. Erstaunlich war, daß wir keinem einzigen Ruderboot begegneten, Paddler waren auch rar, etwas Frachtschifffahrt (so schreibt man das jetzt!), ein großes Schweizer Fahrgastschiff trafen wir, aber eine Plage waren die Motorboothelden im Geschwindigkeitsrausch, besonders am Wochenende. Die dachten zumeist nicht im Traum daran, mal Speed wegzunehmen, wenn sie uns trafen. Das sind die gleichen Typen, die auf den Straßen die Verkehrsrowdys stellen.

Sieben Schleusen hatten wir auf der Strecke, zuerst sind wir immer mit in die großen Kammern gefahren, bis ein Schleusenwärter ausfallend wurde, aber dann merkten wir selbst, daß die Sportboot-Gassen, die man selbst elektrisch bedienen kann, doch sehr zweckmäßig sind und auch für unser Boot nicht zu klein waren.

Unser Landdienst, wer auch immer es war, funktionierte erstklassig, dank Handy im Boot und im Auto bestand gute Verbindung. Rastplätze wurden exzellent gefunden und der Mittagessen-Service eines guten Caterers würdig. Herausragend war das perfekt angerichtete Salatbuffet am Uter bei Erlach (da fehlten eigentlich nur noch die Pfifferlinge). Von exzellenter Qualität waren die Torten vom Konditor Schrödel in Karlstadt, die wir dort samt Thermos-Kaffeekannen zum Mainufer schleppten, weil Jenner unbedingt „Torte" wollte, nachdem die Pflaumen in der Plantage an der Strecke sich noch als unreif

erwiesen. Aber nun schreibe ich schon wieder von Lucull! Berichten muß ich aber, daß im Gegensatz zu früher, fast nur Mineralwasser und Cola im Boot war, die eine Dose Alsterwasser taugte mehr für die Befeuchtung der Rollschienen, als für den Durst. Aber Abends ... zu den Pf (ihr wißt schon), da schmeckt der Frankenwein!

Das Rudern hat unzweifelhaft allen Beteiligten viel Freude gemacht, die Strecken waren in der Länge gut eingeteilt, Pausen mit Rast am Ufer wurden immer eingelegt, so entsprach das dem Wunsch der Teilnehmer, eine gemütliche Weintour per Ruderboot zu machen, statt der Alternative einer Fahrt mit sportlichem Ambitionen, so stand es bei der Planung zur Wahl! So um 100 km sind es dann geworden, schöner kann Wanderrudern nicht sein, der Main fließt mit schwacher Strömung, die Uferlandschaft ist herrlich, besonders das Stück zwischen Lohr und Wertheim, wo kein Eisenbahnlärm und kaum Straßenverkehr die Ruhe stört.

Wertheim war der Endpunkt unserer Ruderstrecke. Ein schönes Städtchen mit der zweitgrößten Burgruine Deutschlands, hoch über den Dächern.

Im Schatten dieser Burg hatten wir am letzten Abend im Garten des „Pfeifferhannes" gesessen, diesmal Main-Tauber-Wein getrunken, und, nun ja, was haben wir wohl gegessen? Rate mal! Das war ein stimmungsvoller Abend, um Mitternacht zitierte Kohle, als alter Iller-Mo-Schüler, den „Prunz von Prunzenschütz" auswendig, und nicht nur er, wir alle empfanden es mal wieder als eine „Sternstunde" und wir beendeten diese schöne Wanderfahrt mit einem prunzenschützisch donnerndem Hipp-Hipp-Hurra auf die Ruderei, aber nicht ohne noch vorher als Tourenziel für 1997 mal wieder Schweden ins Auge zu fassen! H. J.

P.S.: Da ich hier am Schreibtisch sitze, und den letzten Satz eintippe, ruft mich meine Frau zum Essen. Ich frage: „Was gibt es denn?", die Antwort kommt prompt: „gebutterte Pfifferlinge an Petersilie mit Kartoffelpüree."

Das sind wohl die letzten in diesem Jahr, die Saison geht zu Ende, sie sind schon recht teuer!

(Um Kritik vorzubeugen, versichere ich an Eides Statt, daß ich nicht von der Pfifferlingsindustrie abhängig bin, noch bezahlt werde! Dies ist keine Werbung, sondern der wahrheitsgetreue Bericht von einer Rudertour.

Ich behalte mir allerdings vor, ein Kochbuch zu schreiben, mit dem Titel „Ich und der Pfifferling", oder so ähnlich, Rezeptvorschläge aus dem LeserInnen-Kreis bitte an die Redaktion der „Clubmitteilungen")

Achtung! – Achtung! – Achtung! – Achtung!

Ab 12. Oktober wird im Ersten Kieler Ruderclub Fußball gespielt, und das jeden Samstag um 15.00 Uhr im Förde-Stadion!

Habt Ihr Lust, mitzuspielen? Dann kommt doch einfach vorbei!

Wenn Ihr noch Fragen haben solltet, dann ruft mich an: Sönke (685098)

Kerteminde 1996

oder auch „Sturmfahrt, doch UWE kam durch"

Damit hatten die Rendsburger Altherren nicht gerechnet. Dabei war alles so gut eingefädelt. Nur Rendsburger saßen im Boot. Zwei junge starke Schlagleute wurden angeheuert und alle Kieler mußten die Crew verlassen. Von Flensburg wurde ein neuer gelber Kunststoffachter von Empacher geliehen. Und die Wind brauste über den Fjord von Kerteminde. Da kann man mit einem leichten Achter wie dem Boot „Uwe" eben nicht gewinnen. Was sollte da noch schief gehen.

Auf der Kerteminder Regatta 1996 wollte man den Kielern endlich zeigen wo Bartels den Most holt und wer denn nun die schnellsten Altherren-Ruderer der Altersgruppe C (43-50 Jahre) sind. Doch der Kieler AH-Organisator „Murmel" war nicht untätig. Das Boot war leicht, flach und bei Wind und Wellen immer ein Risiko. Da mußte halt eine Spitzenmannschaft her. Am Schlag, Dieter Leptien, dahinter Martin Lorenzen, Harald Schulz, Hinrich Hansen und Benno Kaczenski und um die Rendsburger nicht zu sehr zu erschrecken und um den Altersschnitt zu bringen Kuddel Roggenbrodt, Floh Gottschlich und Murmel Wartenberg. Ein Achter wird von acht Männern gerudert. Soll das Boot laufen müssen alle mitziehen. Und das ging in diesem Rennen. Gleich nach dem Start zogen die Kieler, unter professionellen Betreuung ihres alterfahrenen Steuermanns Jörk Schüßler, Meter um Meter davon. Und die Rendsburger sprinteten, spurteten, machten Druck, verkürzten die Wasserarbeit, erhöhen die Schlagzahl, wurden länger, setzten die Beine ein, die Arme und die Oberkörper. Es half nichts. Die Kieler zogen vorbei. Dumm gelaufen für die Rendsburger Altherrenfreunde. Doch der Winter steht vor der Tür und bietet genügend Zeit um sich neu zu formieren. Die Potentiale sind ja im Großraum Kiel/Rendsburg durchaus vorhanden.

Im Innenrigger, wie auch im B- und im D- Achter waren die Kieler Altherren in wechselnden Besetzungen erfolgreich. Spitzenreiter in diesem Jahr war der Meeresbiologe Hinrich Hansen. In drei verschiedenen Achtern war er gleich dreimal erfolgreich und konnte drei der wieder einmal geschmackvollen Tonbecher mit nach Hause nehmen.

Im der Abendrunde, festlich geschmückt und stilvoll gekleidet im Bootshaus des Roclub Kerteminde wurde bei Livemusik gegessen und getanzt. Murmel Wartenberg und Klaus Behrens sollten für langjährige Regattateilnahme geehrt werden, doch die Kieler waren gleich nach dem Rennen nach Hause gefahren.

Leider wird die Fahne des EKRC bei den Festlichkeiten nach einer AH-Regatta nur von einigen „Jung-Veteranen" hochgehalten. Gehört dies gesellige Beisammensein, Kontakte pflegen, Pläne schmieden und Freundschaften besiegeln nicht auch zum Regatta-Rudern gerade bei den alten Herren? Schade, daß die AH-Ruderer aus Kiel stets so schnell wieder nach Hause auf ihre Ergometer und ihre Trainingsreviere müssen, und das obwohl ihre Überlegenheit auf dem Wasser wohl noch Spielraum für soziale und gesellige Kontakte ließe.

Bernhard Kaczenski

Jugendabteilung

Was geht ab?

Die Zahl der jugendlichen Ruderinnen und Ruderer ist in den letzten Jahren relativ konstant geblieben. Das zeigt uns, daß in etwa so viele Jugendliche dazukommen, wie aus der Jugendabteilung ausscheiden, sei es durch Erreichen des 18. Lebensjahr oder durch Austritt.

In diesem Jahr hatten wir einen recht großen Ansturm, insbesondere bei den Jahrgängen zwischen 1982 und 1986. Zu Spitzenzeiten mußten wir uns um 10-15 Anfänger gleichzeitig kümmern. Darum möchte ich den Clubmitgliedern danken, die uns dabei geholfen haben, den Andrang zu bewältigen, so daß alle mit Bootsplätzen versorgt werden konnten.

Jetzt, wo die Temperaturen wieder sinken, kristallisiert sich der „harte Kern" heraus und wir hoffen diesen gut durch die kalte Jahreszeit zu bringen, um im nächsten Frühjahr wieder mit dem regelmäßigen Ruderbetrieb beginnen zu können.

Für unsere jüngsten Mitglieder stehen vor allem Breitensport und Geselligkeit auf dem Winterfahrplan, für die ca. 15jährigen und älteren Ruderinnen und Ruderer halten wir die Tür zum Leistungssport offen und sind bestrebt unsere Zusammenarbeit mit Mark zu intensivieren.

Da wir beide (Eva und ich) dabei alle Hände voll zu tun haben, würden wir uns über Unterstützung bei dieser Arbeit durch erfahrene Clubmitglieder sehr freuen!

Was liegt denn jetzt konkret an?

Wöchentliche Termine ab Herbstferien 1996 bis Osterferien 1997:

Dienstags 16.00 Uhr: Laufen, Breitensport, danach geselliges Beisammensein im Clubraum.

Samstags 14.30 Uhr: Rudern, Fußballspielen, Laufen, je nach Wetter und Andrang!

Spezielle Termine:

Samstag, 21.12. : Weihnachtsfeier

26.12. 1996 bis 5.1.1997: Skifahren in Trysil Fjell/Norwegen, Alpin und Langlauf

Diese Tour ist offen für alle Clubmitglieder! Wer Lust hat sollte sich bis Ende Oktober bei mir anmelden! Kosten ca. 550,- DM inkl. Fähre, Unterkunft, Verpflegung! (Die Kosten können je nach Anzahl der Mitfahrer variieren)

Weitere Ausflüge/Tagestouren sind geplant!

Ich denke, da ist für jeden was dabei und hoffe, daß auch die Clubmitglieder, die nicht der Jugendabteilung angehören, sich samstags beim Fußballspielen im Fördestadion zum Aufleben dieser „Tradition" sehen lassen. Unser Verein lebt durch seine Mitglieder!

Rudern ist eben mehr als „nur" Rudern. Wir sehen uns am Bootshaus!

Kim Dibbern, Vorsitzender der Jugendabteilung, oder kurz: Dibbi

Freizeitrudern im EKRC

Nach den Erfahrungen des Vorjahres, wo vom offiziellen Angebot her die Ausbildung von Anfängern im Vordergrund stand, wurde der Ruderplan 1996 dahingehend umgestaltet, daß die Betreuung von fortgeschrittenen Ruderern einen erheblich breiteren Raum einnimmt.

Dabei wurde vor allem dem starken Zulauf von Ruderinnen dadurch Rechnung getragen, daß am Mittwoch ein spezieller Frauen-Ruderabend eingeführt wurde, wo das Schwergewicht dem EKRC-Frauenachter zufällt. Wie richtig diese Entscheidung war, zeigt die Tatsache, daß über die gesamte Rudersaison 1996 jeden Mittwoch ein reiner Frauenachter auf das Wasser ging und weiterhin meistens noch ein weiterer Vierer oder zusätzlich noch ein Zweier oder Dreier zustande kam.

Ziel des Projekts „Frauenachter" ist einmal das Achterrudern allgemein, mit wechselnden Besetzungen, aber darüber hinaus auch das Herausfinden einer optimalen Achterbesatzung, welche dann über das Fitneßrudern hinaus versuchen will, ihre Grenzen zu finden, um dann eventuell einmal einen Wettkampf zu bestreiten.

Mit einer völlig anderen Zielsetzung verläuft der Fitneß-Ruderabend am Freitag jeder Woche. Hier treffen sich zum Ruderspaß im Achter, Vierer oder auch in Kleinbooten, aber immer mit gleichem Fahrtziel, Anfänger mit Grundkenntnissen, Fortgeschrittene, ehemalige Rennruderer, Freizeitruderer und alles was Freude am Rudern hat, um gemeinsam unserem schönen Rudersport nachzugehen. Da wird in Mannschaften bunt durcheinander gemischt, wie sich die Sportler auf dem Bootssplatz einfinden. Jung und alt, dicker oder dünner, erfahrene Ruderfüchse mit blutigen Anfängern, bullige Kraftprotze und zierliche Ruderinnen. Es hat noch keinen Freitag gegeben, welcher nicht Spaß gemacht hat!

Ein Achter ist bis jetzt immer zusammengekommen, das ist schon fast Gesetz. Der Sommerrekord waren drei Vierermannschaften, ein Achter, ein Dreier, ein Zweier und ein Einer.

Wirklich bemerkenswert ist die immer gute Stimmung und die ausgeprägte Kameradschaft, die diesen Fitneßruderabend auszeichnet.

Auch für den Frauenachter am Mittwoch gelten selbstverständlich diese Kriterien - Kameradschaft und mannschaftliche Disziplin machen die Arbeit mit den Ruderinnen für die Ausbilder und Trainer jedesmal zu einer Freude. Verantwortlich und zuständig für den Ruderbetrieb an den Tagen Montag, Mittwoch und Freitag sind folgende Ruderkameraden:

Hans-Rudolf Schröder:	Anfängerausbildung
Uwe Bräuer:	alle Bereiche
Karl-Heinrich Brandt:	Fitneßrudern
Jens Paustian:	Frauenachter

Was wir noch suchen, sind Helfer, welche bereit sind, an jeweils einem dieser Wochentage die Stegaufsicht zu übernehmen

Pau

Liebe Clubmitglieder,

mit dem Besuch der Olympiade 1996 in Atlanta, insbesondere der Finale der Ruderer auf dem Lake Lanier, wurde für mich ein langersehnter Wunsch Wirklichkeit.

Meine Frau und ich verlebten während der letzten Etappe unserer Reise durch die USA in Atlanta herrliche Tage. Wir erlebten die Stadt mit ihrer schönen Umgebung und genossen einen Hauch von Südstaatenromantik.

Es war schon etwas ganz Besonderes, in einem fernen Land deutsche Sportkameraden rudern und siegen zu sehen und dann die Siegerehrung mit Hymne und Fahne zu erleben.

Wie sagt der Amerikaner? - It's great! - Ja, es war ein großartiges Erlebnis!!

Mit rudersportlichem Gruß

Hans-Otto und Marlis Doose

Achtung!

Ab sofort gibt es die Möglichkeit in den Clubzeitungen Kleinanzeigen zu veröffentlichen. Dieses ist kostenlos und muß jeweils zum Redaktionsschluß eingereicht werden!

Klein-Anzeigen

Diverses

Schwarzer Phonoschrank zu verschenken.
Jens Paustian (0431) 523790

Motorboot mit Persening, jedoch ohne Motor, zu verschenken.
Interessenten bitte beim Bootswart melden!

Der Clubarchivar sucht Clubzeitungen! Und zwar ab 1992. Wer diese Exemplare noch besitzen sollte, möchte sich bitte an Archivar Uwe Bräuer wenden.

Reisen

Die **Jugendabteilung** hängt in den Winterferien die Ruder an den Nagel und holt die Bretter aus dem Schrank. Ski Heil! Wer hat Lust, mitzufahren?
Nähere Infos bei Eva und Kim (665365)

Wohnen

1-2-Zimmer-Wohnung zum 1. Dez. 1996 gesucht! Die Wohnung sollte mögl. dicht am Ruderclub liegen und nicht mehr als 550,– DM (warm) kosten. (Sönke Osmann, 685098)

Grüße

Aus **Atlanta** von den Olympischen Spielen grüßen Hans-Otto Doose und Frau.

Von der **Mainwanderfahrt** grüßt der Freitagsvierer.

Erster Kieler Ruder-Club

Sport im Winter 1996/97

Tag	Zeit	Gruppe	Betreuer Tel:	Ort	Bemerkungen
Breitensport - Jugendliche & Erwachsene					
Montag	18:00-20:00	Altherren	Rolf Esselbach 9 01 - 22 95 Jens Paustian 52 37 90	Kraftraum BZM Kiel-Mettenhof	Krafttraining, diese Gruppe ist zahlenmäßig begrenzt:
Dienstag	17:00-18:30	Jugendliche	Eva Plantikow und Kim Dibbern 24 56 94	Turnhalle Berufliche Schulen am Schützenpark	Vorbereitung auf die Rudersaison und Konditionstraining
	18:00-20:00	Erwachsene alle Gruppen	Hans-Rudolf Schröder 58 99 79	Bootshaus EKRC	Kastenrudern, Ergometer, Lauftreff
Donnerstag	17:30-19:00	Altherren	Rolf Esselbach 9 01 - 22 95 Jens Paustian 52 37 90	Bootshaus EKRC	Lauftreff, Krafttraining, Kastenrudern, Ergometer
Freitag	18:30-20:00	Erwachsene alle Gruppen	Karl-Heinrich Brandt 8 30 72	Turnhalle Ravensberg	Spiele, Fitnesstraining
Samstag	14:00-17:00	Erwachsene	wechselnde Betreuung: Jens Paustian 52 37 90 Hans-Rudolf Schröder 58 99 79 Uwe Bräuer 18 09 51	Bootshaus EKRC	Rudern, Joggen, Kastenrudern, Ergometer, Radfahren. Je nach Witterung und Vereinbarung
		Jugendliche	Eva Plantikow und Kim Dibbern 24 56 49		
	15:00	Erwachsene	Sönke Ossmann 68 50 98	Bootshaus EKRC bzw. Wiese an der Kiellinie	Fußball
Rennsport - Jugendliche & Erwachsene					
Mehrmals pro Woche nach Vereinbarung		Jugendliche	Mark Amort 0 43 31 - 8 73 96	Bootshaus EKRC bzw. Rendsburg	Rudern, Kraft- und Ausdauertraining
Sonntag	10:00-12:00	Altherren	Jürgen Wartenberg 31 19 21	Bootshaus EKRC	Rudern, ab 27 Jahre

Gültig vom 1.10.96 - 30.4.97
Bei allgemeinen Fragen bitte wenden an: Ruder- und Trainingswartin Gaby Schulz -Tel.:36 37 37

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Oktober

6. Klaus Leemhuis
13. Klaus Mauer
Ingmar Schulz
Joachim Strassner
14. Svenja Frach
16. Günter Joenck
17. Hans Günter Meenke
Hannes Tolk
18. Karl-Rudolf Storjohann
21. Karsten Plöger
22 Bernhard Kaczenski
Andrea Kramer
23. Jens Peters
Peter Willer
25. Thomas Holzhüter
30. Holmer Kühl

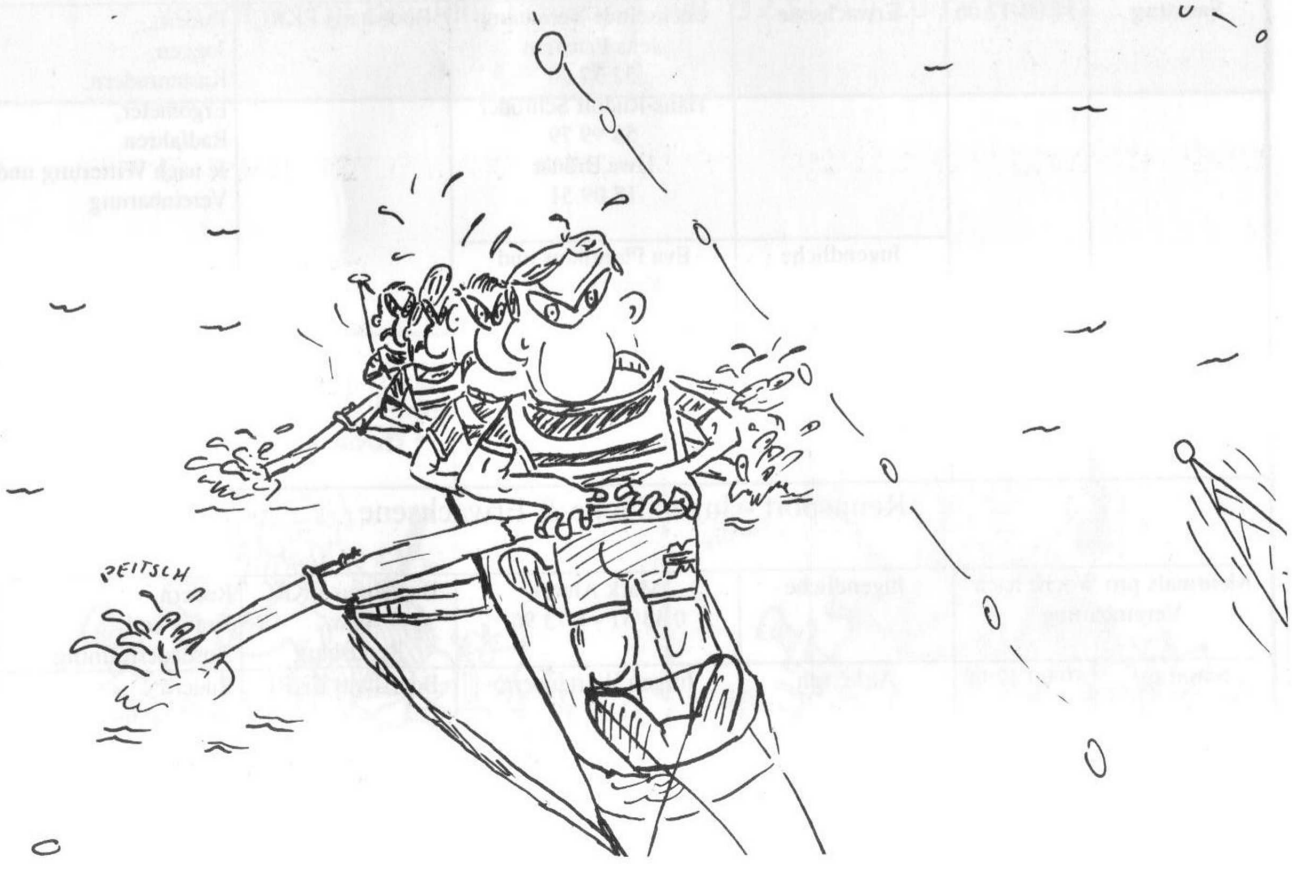
November

1. Mark Amort
Wilhelm Ehlers
Peter-George Gaede
3. Andreas Neubauer
4. Jochen Petersen
5. Katja Gehrt
6. Claus Höppner
10. Bernd Schikorsky
11. Erwin Goettsch
Hartwin Tode
Jochen Frisch
Johannes Berg
16. Rolf Esselbach
Roland Menges
17. Hans-Andreas Friese
Egon Hansmann
18. Friedrich-W. Lorenz
Siegfried Pohl
21. Hans Willgeroht
25. Hans-Heinrich Heise
26. Uwe Bräuer
27. Philipp Jaeger
28. Heinz-Dieter Knievel
Johannes Plass
29. Herbert Holste
30. Horst Stroeh

Dezember

2. Karl-Heinrich Brandt
Hartwig Schulz
Sebastian Seusing
8. Philipp Arp
12. Peter Papenheim
15. Kurt Henningsen
Alexander Ponick
17. Rolf Gaetje
Hans Stoffers
18. Hermut Hoppe

Der Vorstand und die Redaktion wünschen allen Geburtstagskindern alles Liebe, Gute und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!



Die Vorstandsmitglieder 96/97

1. Vorsitzender
Christian Prey
Rendsburger Landstraße 187, 24113 Kiel
Tel.: (0431) 680005 (p), 680001 (d)

Stellv. Vorsitzender Verwaltung
Bernhard Kaczenski
Fritz-Reuter-Straße 66, 24159 Kiel
Tel.: (0431) 398505 (p), 3055423 (d)

Schatzmeister
Klaus Bartuschek
Lantziusstraße 15, 24114 Kiel
Tel.: (0431) 675626

Kassenwart
Hans-Otto Doose
Hansastraße 95, 24114 Kiel
Tel.: (0431) 14430 (p), 802036 (d)

Schriftwart
Thomas Holzhüter
Jungfernstieg 28, 24103 Kiel
Tel.: (0431) 94914 (p), 880-4543 (d)

Ruder- und Trainingswart
Gaby Schulz
Waffenschmiede 26, 24159 Kiel
Tel.: (0431) 363737

Vergnügungswart
Hans-Rudolf Schröder
Hasselkamp 95, 24119 Kronshagen
Tel.: (0431) 589979

Pressewart
Sönke Osmann
Hamburger Chaussee 137, 24113 Kiel
Tel.: (0431) 685098 (p), 9876-0 (d)

Hauswart
Holger Hartz
Jettkorn 11, 24146 Kiel
Tel.: (0431) 785526

Vors. Jugendabteilung
Kim Dibbern
Ringstraße 80, 24103 Kiel
Tel.: (0431) 665365

Bootswart
Jörn Demmnick
Feldstraße 55, 24105 Kiel
Tel.: (0431) 803728

Bootswart
Claus Höppner
Gneisenaustraße 11, 24105 Kiel
Tel.: (0431) 802214

Redaktionsschluß für 4/96 am 6. Dezember 1996

Herausgeber und Verlag:
Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V. (EKRC)
69. Jahrgang
Postanschrift:
Erster Kieler Ruder-Club
c/o Christian Prey
Rendsburger Landstraße187
24113 Kiel
Telefon 680005
Club- und Bootshaus
Düsternbrooker Weg 16
24105 Kiel, Tel.: 577885
Pressewart:
Sönke Osmann
Hamburger Chaussee 137
24113 Kiel
Telefon 685098

Anzeigenverwaltung:
Klaus Bartuschek
Lantziusstraße 15
24114 Kiel, Tel.: 67 56 26

Druck und Herstellung:
Buch- und Offsetdruck
A. C. Ehlers
Fleethörn 38
24103 Kiel, Tel.: 55 41 07

Diese Zeitung ist auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Bankverbindung:
Postbank Hamburg
(BLZ 200 100 20)
Konto-Nr. 41161-206

Spendenkonto:
Stadtkasse Kiel, 100016,
Sparkasse Kiel,
Betr.: Verwahrgeldkonto
151/126 EKRC

Erscheint 4 mal jährlich

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder!